

Kunst im Labor

Dentale Kunst erfreut die Fachwelt

Seit nunmehr einem Jahr können Zahnärzte und Dentaltechniker ihr Ambiente mit den farbenfrohen Kunstwerken aus der dentalArt collection von Uwe Dressler und Stefan Lukoschus aufwerten. Wir haben bei den Machern nachgefragt, wie die Sache ins Rollen kam und wohin die Entwicklung gehen wird.



Uwe Dressler

Herr Dressler, Sie sind der Künstler, der die dentalen Bilder entworfen hat. Wie kamen Sie auf diese Idee?

U.D.: Die Idee entstand schon beim ersten Fotoauftrag in Zusammenarbeit mit Herrn Lukoschus. Es ging um die Dokumentation einer umfangreichen Zahnrestauration in Vollkeramik. Dabei regte mich die Vielfalt der Formen und Strukturen an, mit den dokumentarischen Fotos zu spielen. Mit einem Bildbearbeitungsprogramm nutzte ich das Fotomaterial für komplexe Montagen und Abstraktionen. Aufgrund der gelungenen Resultate kam Herrn Lukoschus der Gedanke, die Bilder in Fachkreisen anzubieten.



Stefan Lukoschus

Herr Lukoschus, Sie sind Zahntechniker mit einem eigenen Labor in Mönchengladbach und die treibende Kraft, wenn es darum geht, die dentalen Kunstwerke einem breitem Publikum vorzustellen.

S.L.: Ja, es hat sich gezeigt, dass wir zusammen einiges auf die Beine stellen können. Da Herr Dressler, wie viele andere Künstler, sich lieber auf das Entwickeln neuer Kunstwerke konzentriert, nutze ich meine Kontakte, um die Bilder vorzustellen. Wenn man nun zurückblickt, können wir behaupten, dass wir als Duo etwas geschafft haben, was man allein in der kurzen Zeit nicht hätte schaffen können. Zur erstmaligen Teilnahme an der diesjährigen IDS hatten wir uns erst vier Wochen vor Messebeginn entschlossen. Es folgten turbulente Zeiten, in denen wir den Messestand planten, die Bilder produzierten sowie Prospekte und anderes Werbematerial. Die Begeisterung der Messe-

standbesucher bestätigte unsere Erwartungen voll und ganz. So etwas war ja bis dato noch nicht dagewesen und die meisten Besucher waren zunächst erstmal perplex, da sie mit solchen Bildern nicht gerechnet hatten. Wir haben etwas völlig Neues entwickelt. Als Kunstliebhaber und Kenner der Zahntechnikwelt hatte ich immer ansprechende Kunst für Praxis und Labor vermisst. Da hat sich für uns eine Nische aufgetan und wir sind zuversichtlich, dass sich dentalArt productions auf dem Markt etablieren wird. Die Entwicklung hat uns viel Zeit und Geld gekostet, Kreativität schüttelt man nicht einfach so aus dem Ärmel, und so mussten wir viele Nachtschichten einlegen, da mich besonders die Arbeit im eigenen Labor 100%ig fordert.

Haben sich Ihre Investitionen denn gelohnt?

U.D.: Wir haben bis heute über 100 Bilder verkauft und alle Investitionen wieder reingeholt. Zudem haben wir durch den Messeauftritt auch neue Kunden gewonnen, mit denen wir in anderen Bereichen erfolgreich zusammenarbeiten. Die Bilder erweisen sich als echter Türöffner und Motor für weitere Geschäftsbeziehungen. Für Fachverlage sind sie genauso attraktiv wie für den Dentaltechniker oder Zahnarzt, der seine Qualitäten durch die Dekoration seiner Räume mit unseren Bildern zum Ausdruck bringt.

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung?

S.L.: Wir akquirieren gerade in Kuwait und Katar, erst kürzlich bekamen wir aus Neuseeland eine Bestellung über drei Bilder. Inzwischen hängen sie in Österreich, den Niederlanden, in Kasachstan, den USA und natürlich in Deutschland. Das macht uns sehr zuversichtlich.

U.D.: Und es motiviert mich natürlich auch dazu, neue Bildmotive zu entwickeln.

Inzwischen haben wir über 70 Bildmotive im Angebot, die wir in limitierter Auflage anbieten. Den aktuellen Bestand kann man auf unserer Website www.dental-art-productions.com einsehen. Da gibt es inzwischen zwei Qualitätsstufen, und wir arbeiten auf allerhöchstem Niveau.



Die Bilder sind als hochwertige Injekt-drucke auf Leinwand in Formaten bis 1,20 m konzipiert. Sondergrößen sind auch kein Problem.